

Leipziger Uhrmacher-Zeitung.

Handels-Zeitung

für die

Gesamte Uhren-Industrie

Gold- und Silberwaren,

Musikwerke, Optik, Mechanik und Elektrotechnik,

Herausgeber: Wilhelm Diebener in Leipzig.

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Wechselweiser Versand an alle selbständigen Uhrmacher und Vereine. Die ständige Zusendung der kleinen Ausgabe (ohne Beilagen) erfolgt gegen ein Abonnement von M. 1.25 pro Quartal für Deutschland, 75 Kr. für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. Grosse Ausgabe (mit den Beilagen „Schmuck und Mode“ und „Die Uhr“) pro

Quartal M. 1.75 für Deutschland, fl. 1.05 für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 7.50. Inseratentell (ohne Text) pro Jahr M. 2.— für Deutschland. — Insertionspreis die 4gespaltene Nonpareillezeile 30 Pf. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Übereinkunft, gefälligen Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfennig.

No. 23.

Leipzig, 1. December 1900.

VII. Jahrg.

Inhalt: Centralstelle „Die Uhr“. — Das Detaillieren der Grossisten. — Dechevrens' automatischer Kurvenzeichner (mit Abbildungen). — Die Wärme und die Ausdehnung der festen Körper. — Trottoir-Uhr (mit Abbildung). — Wohnungsnot und Wohnungspolitik. — Remontoir-Boule-Uhr (mit Abbildung). — Für die Werkstatt: Stichelkette (mit Abbildungen). — Entwurf eines Lehrvertrags. — Personalien und Geschäftsnachrichten. — Vereine und Versammlungen. — Handwerk und Innung. — Fachschulwesen. Kunstgewerbliches. — Handel und Verkehr. — Ausfuhrhandel. Handelspolitik. — Geschäftliche Mitteilungen. — Gerichtliche Entscheidungen. — Unglücksfälle. Einbruchsdiebstähle. Verbrechen etc. — Vermischtes. — Frage- u. Antwortkasten. — Korrespondenzen. Rechtsauskünfte. — Submissionen. — Patente. — Silberkurs. — Konkurse und Insolvenzen. — Arbeitsmarkt. — Inserate.

Centralstelle „Die Uhr“.

Die programmässig am 19. November abzuhaltende Ausschussitzung vereinigte diesmal die Mitglieder nicht zu ernster Arbeit, sondern der freundlichen Einladung des Herrn Diebener zufolge zu einem fröhlichen Gänseschmaus, welchem auch der Vorsitzende des Leipziger Uhren-Grossisten-Vereins Herr Jaglin und die früheren Mitglieder, Kollegen Cordes und Horrymann, beiwohnten.

Das vorzügliche Mahl und die heiteren Vorträge der Kollegen Hahn und Wildner, sowie die an jeden Teilnehmer mit einem humoristischen Verschen verteilten Scherzgeschenke verursachten bald eine lustige Stimmung, welche bis zum frühen Morgen anhielt und noch manch gelungenen Scherz erzeugte. Erst nach 3 Uhr trennten sich die meisten und wohl alle mit dem Bewusstsein, dass die verlebten Stunden nur dazu beigetragen haben, das Interesse zu unserer Sache, denn auch ernste Themen wurden diskutiert, zu fördern und die gegenseitige Kenntnis aufs beste zu erweitern.

Da sich aber seit der letzten Arbeitssitzung sehr viel Stoff aufgehäuft hatte, machte es sich nötig, die ausgefallene Sitzung dennoch abzuhalten, was am Montag den 26. November geschehen ist. Hierzu waren fast sämtliche Mitglieder pünktlich erschienen und wurden von dem Vorsitzenden Kollegen Hahn mit bestem Dank für ihr Erscheinen freundlichst begrüsst.

Zunächst berichtete der Vorsitzende über die weiteren Eingänge betr. unserer Petition, welche verschiedentliche neue Zustimmungen und Ablehnungen erfahren hat. Letzteres geschah von der Handelskammer zu Villingen und von der Handwerkskammer zu Frankfurt a. O. Von dieser wiederum mit der eigentümlichen Begründung: „weil die in Rede stehenden Gegenstände nicht Produkte des Handwerks seien!“ Die meisten Handwerkskammern reklamieren die Uhrmacher als zu sich gehörig, und die zu Wiesbaden und Frankfurt a. O. rechnet sie wahrscheinlich zu den Grossindustriellen? Darüber wollen wir doch einmal die Betreffenden hören und darum nochmals an

die Kammern schreiben. Zugestimmt haben weiter die Handwerkskammern zu Arnberg und Erfurt und ferner ist vom Bureau des Reichstages die Nachricht eingegangen, dass unser Gesuch an sämtliche Abgeordnete verteilt worden ist.

Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Beratung einer Normalpreisliste für Reparaturen an Taschen- und Zimmeruhren, welche als Anhang zu dem im Verlage unseres Organes demnächst gratis zur Ausgabe gelangenden

Leipziger Uhrmacher-Notiz-Kalender

erscheinen soll. Der Schriftführer, Kollege Wildner, hatte nach den ihm zugänglichen Unterlagen, namentlich nach einem früheren Verzeichnis des Oldenburger Uhrmacher-Vereins, eine alphabetisch geordnete Preisliste aufgestellt, deren einzelne Posten durchgesprochen und deren angesetzte Beträge je nach der Erfahrung der Ausschussmitglieder erhöht oder herabgesetzt wurden. Diese Preisliste soll natürlich nicht als feststehende Norm gelten, sondern den Kollegen nur als Anleitung zur Berechnung der Reparaturpreise dienen, und deshalb ist in den meisten Fällen durch Angabe der Preise von — bis ein Spielraum für die endgültige Festsetzung gelassen worden. —

Einen eigenartigen Fall der Schädigung unserer Interessen betraf der nächste Punkt, nämlich eine Humoreske, „Unser Regulator“, welche in dem Leipziger Tageblatt vom 19. Novbr. cr. veröffentlicht wurde. Dort schilderte ein Blaustrumpf in mehr oder weniger geschmackvoller, jedenfalls durch keine Fachkenntnisse getrübbten Weise, wie ihr Regulator, der das Umziehen nicht vertragen hatte, von einem Uhrmacher Lehmann, dem Hofuhrmacher Werner und einem Gehilfen aus einer Fabrik vergebens in Gang zu bringen versucht worden war. Jeder Kollege, welcher den Artikel gelesen hat, war mit uns einig, dass durch solche Veröffentlichungen das Misstrauen gegen die Uhrmacher nur erhöht wird, und dass besonders die Anführung der beiden Namen, deren Träger in Leipzig sich eines sehr guten Rufes als Uhrmacher erfreuen, eine unverzeihliche Rücksichtslosigkeit war. Es ist deshalb die Redaktion des